

PRESSE I N F O



Gedruckte Schaltungen

Greule blickt auf 50 Jahre Firmengeschichte zurück. Ein Pionier der Leiterplattenfertigung.

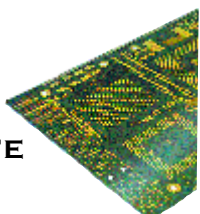
Die Greule GmbH aus Engelsbrand bei Pforzheim blickt dieses Jahr auf ein halbes Jahrhundert Firmengeschichte zurück. Der Leiterplattenhersteller beschäftigt über 200 Mitarbeiter und ist damit ein bedeutender Arbeitgeber in seiner Region.

Greule gilt seit jeher als Pionier der Leiterplatten-Branche. Die Firma ist das Lebenswerk des ehemaligen Seniorchefs Fritz Greule, einer Unternehmerpersönlichkeit wie sie nicht typischer für die Generation seiner Zeit sein könnte. Den zweiten Weltkrieg (üb)erlebte der gelernte Steindrucker und spätere Offsetdrucker als Spezialist für Kartographie. Nach der Kriegsgefangenschaft gründete der umtriebige Geselle des Druckerhandwerks 1954 in Pforzheim eine graphische Anstalt und stellte vornehmlich Druckvorlagen für die Schmuck- und Uhrenindustrie her. Als er im Jahre 1955 aufgrund einer Anfrage des Pforzheimer Radio-Geräteherstellers Schaub-Lorenz als einer der ersten in Deutschland eine "Gedruckte Verdrahtung" herstellte, nahm die Entwicklung seines jungen Betriebes einen unvorhersehbaren und äusserst erfolgreichen Verlauf.

Die Pforzheimer Firma entwickelte sich schnell zu einem mittelständischen Industriebetrieb, bis Mitte der Sechziger Jahre der Umzug nach Engelsbrand erfolgte. Fünf Jahre später wurden die 1200 qm Fertigungsfläche bereits erweitert. Jetzt stellte Greule die ersten durchkontaktierten Schaltungen her und nahm eine programmgesteuerte galvanische Fertigungslinie in Betrieb. 1974 setzte die geometrische Datenverarbeitung ein und ein Jahr später wurde der erste "Multilayer" gefertigt. 1980 wurde die Fertigungsfläche in Engelsbrand ein letztes Mal, auf insgesamt 6700 qm erweitert. 1982 installierte Greule die erste Galvanikanlage mit Spritzspültechnik der Welt. Die Einführung der horizontalen Heissluftverzinnung, die extrem plane Oberflächen der Löt pads erzielt, war in Deutschland Pionierarbeit. Die Greule GmbH ist einer der wenigen Hersteller, der über die gesamte Fertigungspalette von der Entflechtung über Filmerstellung bis zur geprüften Leiterplatte verfügt.



WIR BRINGEN IHRE IDEEN AUF DIE LEITERPLATTE



1982 stieg Sohn Jörg als Geschäftsführer neben seinem Vater in die Firma ein. Im Mai 1988 kam es zur Grundsteinlegung eines High-Tech-Werkes im Nachbarort Schömberg-Langenbrand mit einem Investitionsvolumen von über 30 Millionen Mark. Seit 1989 produziert Greule in diesem Werk ausschliesslich Multilayer. Durch die Aufteilung der Produktion in zwei Werke wird der Produktionsfluss optimiert.

Seniorchef Fritz Greule, der heute, 91-jährig, auf seinem Altersruhesitz bei Calw im Schwarzwald lebt, zog sich Anfang der Neunziger Jahre aus dem Geschäftsalltag zurück. Seit 1998 ist die Firma Greule eine GmbH. 2002 geht eine vertikale Durchlaufgalvanikanlage für 1,5 Mio Euro in Betrieb. Im Jahre 2003 wird Jörg Heinrich, langjähriger kaufmännischer Leiter des Unternehmens, zum zweiten Geschäftsführer bestimmt. Damit agiert die Greule GmbH mit einer Doppelspitze, die Hauptgesellschafter Jörg Greule, der die technische Innovation zur Chefsache erklärt hat, in allen wirtschaftlichen Angelegenheiten den Rücken frei hält.

Heute zählt Greule zu den Top Ten der deutschen Leiterplattenhersteller. Zum Kundenkreis zählen sowohl das kleine Ingenieurbüro, als auch multinationale Grosskonzerne. Greule fertigt unter anderem Leiterplatten für die Kommunikationstechnik, die Medizin- und Labortechnik sowie für Automobilzulieferer fast aller europäischen Marken.

"Wir verstehen uns als mittelständisches High-Tech-Unternehmen, das sich die Flexibilität eines Familienbetriebes erhalten konnte und fest in der Region verankert ist. In einer Branche, die mehr als andere von Produktionsverlagerungen ins Ausland betroffen ist, stellen wir uns auch zukünftig der Verantwortung für unsere Mitarbeiter" sagt der kaufmännische Geschäftsführer Jörg Heinrich. Und Firmenchef Jörg Greule meint: "Leider gönnt uns die wirtschaftliche Lage im Jubiläumsjahr keine Verschnaufpause. Wir arbeiten beharrlich daran, unser Know How und unsere technische Ausstattung auf die Erfordernisse des Marktes der Zukunft auszurichten".